

Ein Einzelwert muss
nicht immer der
richtige Treffer sein.



Setzen Sie auf
die Entwicklung
ganzer Märkte.

HVB Index-Zertifikate



Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.

Willkommen bei der
HypoVereinsbank
Member of **UniCredit**

Durchblick für Sie. Im Markt der Anlage- und Hebelprodukte.

Die UniCredit zählt zu den größten Bankengruppen Europas. onemarkets steht insbesondere in ihren Heimatmärkten Deutschland, Österreich und Zentral-/Osteuropa (CEE) für ein breites Angebot an Produkten, die unterschiedliche Chancen- und Risikoneigungen, Marktmeinungen und Anlagehorizonte berücksichtigen. Dazu gehören neben Anlageprodukten mit und ohne Kapitalschutz durch den Emittenten auch Hebelprodukte für offensive Anleger.



Wissen, was wichtig ist: www.onemarkets.de



Inhalt

- 4 Index-Zertifikate – ein Überblick
- 6 Ohne Index kein Index-Zertifikat
- 7 Die wichtigsten Merkmale eines Index-Zertifikats
- 8 So funktionieren Index-Zertifikate im Detail
- 10 Kleine Unterschiede mit großer Wirkung
- 13 Index-Zertifikate strategisch richtig einsetzen
- 16 Rohstoffe – nicht nur für Profis
- 20 Wenn der Markt fällt
- 22 Vom Start weg Chancen und Risiken kennen
- 23 Beim Handel mit Zertifikaten nicht aus dem Takt kommen
- 24 Glossar
- 25 Wichtige Hinweise und Haftungsausschluss/
Steuerlicher Hinweis
- 26 Lizenzvermerke
- 27 Impressum

Index-Zertifikate – ein Überblick

Vom Dow zum DAX®

Aktien und Anleihen werden seit Hunderten von Jahren an Börsen gehandelt. Dass ihre Entwicklung auch mit Indizes gemessen wird, ist im Vergleich dazu eine relativ junge Entwicklung. Den ältesten Aktienindex der Welt begründete der Journalist und Wirtschaftswissenschaftler Charles Dow im Jahr 1884 mit dem Dow Jones Average, der hauptsächlich Eisenbahn- und Schifffahrtswerte abbildete. Zwölf Jahre später entwickelte er den Index weiter zum Dow Jones Industrial Average. Dieser ist nach wie vor einer der bekanntesten Indizes der Welt. Inzwischen berechnet jedes Land, das eine Börse hat, mindestens einen Index – wenn nicht sogar mehrere. In Deutschland liegt der Fokus auf dem DAX®, dem Deutschen Aktienindex. Für die Werte der Eurozone mit der größten Marktkapitalisierung gibt es den EURO STOXX 50®.

Sogenannte Index-Zertifikate bieten Anlegern die Möglichkeit, einfach und günstig zum Beispiel in den DAX®, in indische Standardwerte oder auch speziell in chinesische Autowerte zu investieren. HypoVereinsbank onemarkets bietet weit über 200 verschiedene Wertpapiere an, mit denen Anleger gezielt und dabei diversifiziert in Länder, Branchen oder Strategien investieren können.



ÜBERBLICK: STRUKTURIERTE WERTPAPIERE

ANLAGEPRODUKTE		HEBELPRODUKTE	
mit Kapitalschutz (100 %)*	ohne Kapitalschutz (< 100 %)*	ohne Knock-out	mit Knock-out
<ul style="list-style-type: none"> • Kapitalschutz-Zertifikate • Strukturierte Anleihen 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktienanleihen • Bonus-Zertifikate • Cap-Anleihe mit Mindestrückzahlung • Discount-Zertifikate • Express-Zertifikate • Index-/Partizipations-Zertifikate • Outperformance-Zertifikate • Sprint-Zertifikate 	<ul style="list-style-type: none"> • Faktor-Zertifikate • Optionsscheine • Discount-Optionsscheine 	<ul style="list-style-type: none"> • Mini-Futures • Turbos Open-End • Turbos

*durch den Emittenten zum Laufzeitende

Quellen: Deutscher Derivate Verband (DDV), UniCredit

Index- und Partizipations-Zertifikate sind die Ausdauersportler unter den strukturierten Produkten. Schließlich war das erste Zertifikat, das vor mehr als 20 Jahren in Deutschland auf den Markt kam, ein Index-Zertifikat auf den DAX®. Der Klassiker ist heute aktueller denn je – gerade weil er einfach und transparent ist.

Das Prinzip: Mit Index-Zertifikaten investieren Anleger mit einem Produkt in eine Vielzahl von Aktien. So bildet ein Index-Papier auf den DAX® die Entwicklung der 30 bedeutendsten Standardaktien am deutschen Markt ab. Wer Index-Zertifikate kauft, kann also einfach mit dem Markt mitschwimmen und ist dennoch breit diversifiziert.

Index- und Partizipations-Zertifikate zählen zu den Anlagezertifikaten ohne Kapitalschutz (lt. Klassifizierung des Deutschen Derivate Verbands DDV). Sie eignen sich vor allem für mittel- bis langfristig orientierte Anleger. Allerdings bergen sie ein Verlustrisiko, wenn der Index fällt. Vor diesem Hintergrund sollten sich Anleger genau mit den Merkmalen und der Funktionsweise dieser Wertpapiere auskennen.

Ohne Index kein Index-Zertifikat

Charles Dow war der erste Indexentwickler. Inzwischen gibt es viele weitere. Hinter jedem Index steht ein Indexanbieter (Indexsponsor). Dies ist eine Institution, die die Regeln für die Zusammensetzung und Berechnung des jeweiligen Index definiert, ihn in der Regel auch berechnet und kontinuierlich während der Börsenhandelszeiten den aktuellen Kurs des Index veröffentlicht. Beim DAX® übernimmt das die Deutsche Börse AG.

Beispiel DAX®

Der DAX® enthält die Aktien der 30 größten und liquidesten an der Frankfurter Wertpapierbörse notierten Unternehmen. Zur Bestimmung der Unternehmensgröße wird die Marktkapitalisierung, auch Börsenwert genannt, herangezogen. Sie errechnet sich aus der Anzahl der ausgegebenen Anteile multipliziert mit dem aktuellen Aktienkurs. Dabei werden nur die im Streubesitz (Free Float) befindlichen Aktien berücksichtigt. Hält ein Großaktionär beispielsweise 40 Prozent an einem Unternehmen, werden diese 40 Prozent also nicht berücksichtigt.

Liquide Unternehmen sind solche, deren Anteile ein hohes Handelsvolumen an der Börse aufweisen. Für den DAX® wird beispielsweise die Liquidität der vergangenen zwölf Monate als Vergleichszeitraum angesetzt.

Anhand der beiden Kriterien Streubesitz und Liquidität stellt die Deutsche Börse AG eine Rangliste der zulässigen Unternehmen des deutschen Aktienmarktes auf. Nach der besten Platzierung – in beiden Kategorien – werden die 30 Mitglieder für den DAX® selektiert. Die Gewichtung orientiert sich am Streubesitz. Je größer dieser ist, desto höher der Anteil des Unternehmens und folglich auch dessen Einfluss auf die Indexentwicklung. Bei Indizes wie dem DAX® wurde jedoch eine Kursgrenze nach oben bzw. unten (Cap) eingeführt, um die Dominanz eines oder mehrerer Titel im Index zu beschränken.

DIE WICHTIGSTEN MERKMALE EINES INDEX-ZERTIFIKATS

Index-Zertifikate sind – wie alle Anlagezertifikate – Schuldverschreibungen. Allerdings zählen diese Wertpapiere zu den einfacheren Strukturen. Im Prinzip werden bei Emission nur der Basiswert und das Bezugsverhältnis festgelegt.

Die Zusammensetzung des DAX[®] wird einmal im Jahr überprüft. Gegebenenfalls kann das entscheidende Gremium jedoch auch unterjährig einen Austausch vornehmen. Dies ist beispielsweise dann notwendig, wenn ein Titel nicht mehr liquide ist und sich nur noch wenig Aktien im Streubesitz befinden.

Neben dem DAX[®] zählen der MDAX[®], TecDAX[®] und der SDAX[®] zu den bedeutendsten deutschen Indizes. Im MDAX[®] spielt die zweite Liga. Das heißt: Der Index enthält Titel, die, gemessen an der Marktkapitalisierung, hinter dem DAX[®] rangieren. Im SDAX[®] ist die dritte Liga zu finden und im TecDAX[®] sind Unternehmen aus dem Technologiesektor zusammengefasst.

Beispiel HVB Open End Index Zertifikat bezogen auf den DAX[®]

Wie aus dem Produktnamen hervorgeht, bezieht sich das Index-Zertifikat auf den führenden deutschen Aktienindex. Diese Produkte zählen in Deutschland zu den am häufigsten gehandelten Wertpapieren. Inzwischen gibt es allerdings Produkte auf Hunderte verschiedener Aktien- und Rohstoffindizes. Der Basiswert ist stets in der Produktbezeichnung enthalten.

Ein weiteres typisches Merkmal dieser Produkte ist ihr offenes Ende (englisch: open end). Sie haben also keine automatische Laufzeitbeschränkung. Damit können Anleger die Wertpapiere ähnlich wie Fonds über Jahre im Depot behalten. Zahlreiche Produkte sind sogar auch sparplanfähig. Der Emittent hat allerdings ein Kündigungsrecht. Das heißt: Er kann das Produkt meist mit einem zeitlichen Vorlauf kündigen und zum aktuellen Wert zurückzahlen.

Das dritte Merkmal von Open-End-Index-Zertifikaten ist das Bezugsverhältnis. Notiert der DAX[®] beispielsweise bei 7.673 Punkten, bräuchten Anleger 7.673 Euro, um einen DAX[®]-Anteil zu kaufen. Um eine Anlage in den DAX[®] für Anleger erschwinglicher zu machen, wird ein Bezugsverhältnis eingebaut. Bei einem HVB Open End Index Zertifikat bezogen auf den DAX[®] liegt es in diesem fiktiven Beispiel bei 0,01. Das bedeutet: 100 Zertifikate bilden einen DAX[®]-Anteil ab. Auf diese Weise würde das DAX[®]-Investment dann 76,73 Euro pro Zertifikat kosten.



So funktionieren Index-Zertifikate im Detail

Die Funktionsweise ist relativ einfach. Entscheidend für den Kurs des Zertifikats ist die Entwicklung des zugrunde liegenden Index. Bei internationalen Indizes kann auch der Wechselkurs maßgeblichen Einfluss haben.

Lineare Teilhabe am Basiswert

Index-Zertifikate werden auch lineare Zertifikate genannt, da Anleger nahezu vollständig an der Entwicklung des zugrunde liegenden Index teilnehmen. Mögliche Entgelte können den Wert des Zertifikats mindern. Steigt der Index beispielsweise um zehn Prozent, steigt auch der Kurs des Index-Zertifikats um zehn Prozent. Das Gleiche gilt allerdings bei Wertverlusten: Wer mit dem Markt mitschwimmt, nimmt auch 1:1 an der Entwicklung der Kurse teil, wenn sie auf Tauchstation gehen.

Entwicklung eines Index-Zertifikats

Folgendes Beispiel verdeutlicht die Funktionsweise eines Index-Zertifikats:

Ein Anleger kauft bei einem Indexstand von 7.700 Punkten ein Index-Zertifikat auf den DAX[®]. Das Bezugsverhältnis liegt bei 0,01 – der Preis für ein Zertifikat beträgt demnach ein Hundertstel des Indexstandes, also 77 Euro.

Folgende Szenarien sind möglich:

ÜBERBLICK: GEWINN/VERLUST	SZENARIO 1	SZENARIO 2	SZENARIO 3
Zum Kaufzeitpunkt			
Indexstand in Punkten	7.700 Punkte	7.700 Punkte	7.700 Punkte
Kurs des Index-Zertifikats	77,- EUR	77,- EUR	77,- EUR
Zum Verkaufszeitpunkt			
Indexstand in Punkten	10.000 Punkte	7.700 Punkte	5.000 Punkte
Kurs des Index-Zertifikats	100,- EUR	77,- EUR	50,- EUR
Wertentwicklung			
in EUR	Gewinn 23,- EUR	Gewinn/Verlust 0,- EUR	Verlust 27,- EUR
Wertentwicklung in %	Gewinn 29,9 %	Gewinn/Verlust 0 %	Verlust 35,1 %



SZENARIO 1

Nach einer Haltedauer des Zertifikats von zwei Jahren ist der Index auf 10.000 Punkte gestiegen. Das Zertifikat notiert dann bei 100 Euro. Anleger können bei einem Verkauf auf diesem Niveau einen Ertrag von 23 Euro pro Zertifikat und eine Wertentwicklung von 29,9 Prozent realisieren.

SZENARIO 2

Bewegt sich der DAX® dagegen seitwärts und liegt zwei Jahre nach dem Kauf des Zertifikats immer noch beziehungsweise wieder bei 7.700 Punkten, können Anleger weder einen Gewinn noch einen Verlust erzielen. Das Papier ist weiterhin 77 Euro wert.

SZENARIO 3

Fällt der Index nach zwei Jahren jedoch auf 5.000 Punkte, ist das Index-Zertifikat nur noch 50 Euro wert. Anleger, die das Produkt auf diesem Niveau verkaufen wollen, müssen einen Verlust von 35,1 Prozent oder 27 Euro je Zertifikat hinnehmen.

Die dargestellten Szenarien sind fiktiv und dienen ausschließlich der Veranschaulichung. Sie sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen.

Die Szenarien berücksichtigen keine Kosten wie zum Beispiel Verwaltungsentgelt oder Depotentgelt und lassen als lediglich beispielhafte Betrachtung keine Rückschlüsse auf die tatsächliche Wertentwicklung der Anlage zu.



Kleine Unterschiede mit großer Wirkung

Es gibt Tausende Index-Zertifikate an den deutschen Börsen. Da ist es oft schwierig, den Überblick zu behalten. Vor allem auf zwei Punkte sollten Anleger vor dem Einstieg achten: Bezieht sich das Papier auf einen Index, der nicht in Euro notiert? Dann kommt nämlich noch das Wechselkursrisiko dazu. Und werden Dividenden im Index berücksichtigt? Das kann langfristig einen großen Unterschied machen.

Die richtige Devise

Bei Wertpapieren auf den amerikanischen S&P 500® Index oder andere internationale Aktienbarometer beeinflusst der Wechselkurs die Entwicklung des Zertifikatskurses. Das zeigt der Blick auf die folgende Abbildung zur 5-Jahres-Entwicklung. Während der Index in Euro gerechnet „nur“ 71,83 Prozent zulegen, hätten Dollar-Anleger einen Gewinn von über 101 Prozent verbuchen können. Der Grund: Der Euro legte in dieser Zeit gegenüber dem Dollar um mehr als 29 Prozent zu.

STARKER EURO KOSTET PERFORMANCE



Betrachtungszeitraum: 26.4.2004–25.4.2014. Quelle: Bloomberg. Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar.

Das Beispiel zeigt, wie Währungsentwicklungen den Gesamtgewinn des Wertpapiers erhöhen können. Die Entwicklung kann sich allerdings auch drehen. Unter Umständen verliert das Wertpapier sogar an Wert, obwohl der Index zulegt. Mit sogenannten Quanto-Zertifikaten, das heißt währungsgesicherten Zertifikaten, können Anleger dieses Währungsrisiko vermeiden. Für diese wechselkursunabhängige Teilhabe an der Indexentwicklung wird ein Quanto-Entgelt erhoben.

Für eine gute Wertentwicklung

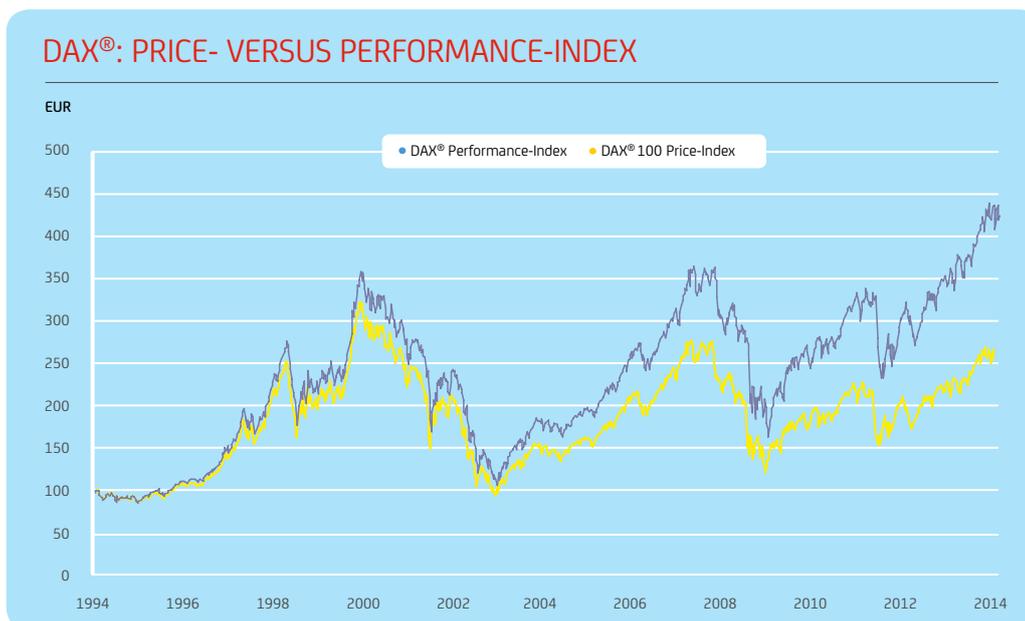
Bei Aktienindizes gibt es zwei verschiedene Indextypen: den Performance- und den Price- (Preis- bzw. Kurs-) Index. Die Mehrheit der internationalen Aktienindizes sind Preisindizes. Das bedeutet: Hier zählt nur die Kursentwicklung der im Index enthaltenen Aktien, Dividenden werden bei der Indexberechnung nicht berücksichtigt. Beim Performance-Index verhält es sich etwas anders. Hier fließen neben dem Aktienkurs auch die Dividendenzahlungen in die Indexberechnung ein.

Der in den Nachrichtensendungen und Finanzportalen publizierte DAX® ist der DAX® Performance-Index. Die Dividenden der in ihm enthaltenen Werte, werden in die Berechnung des Index einbezogen.

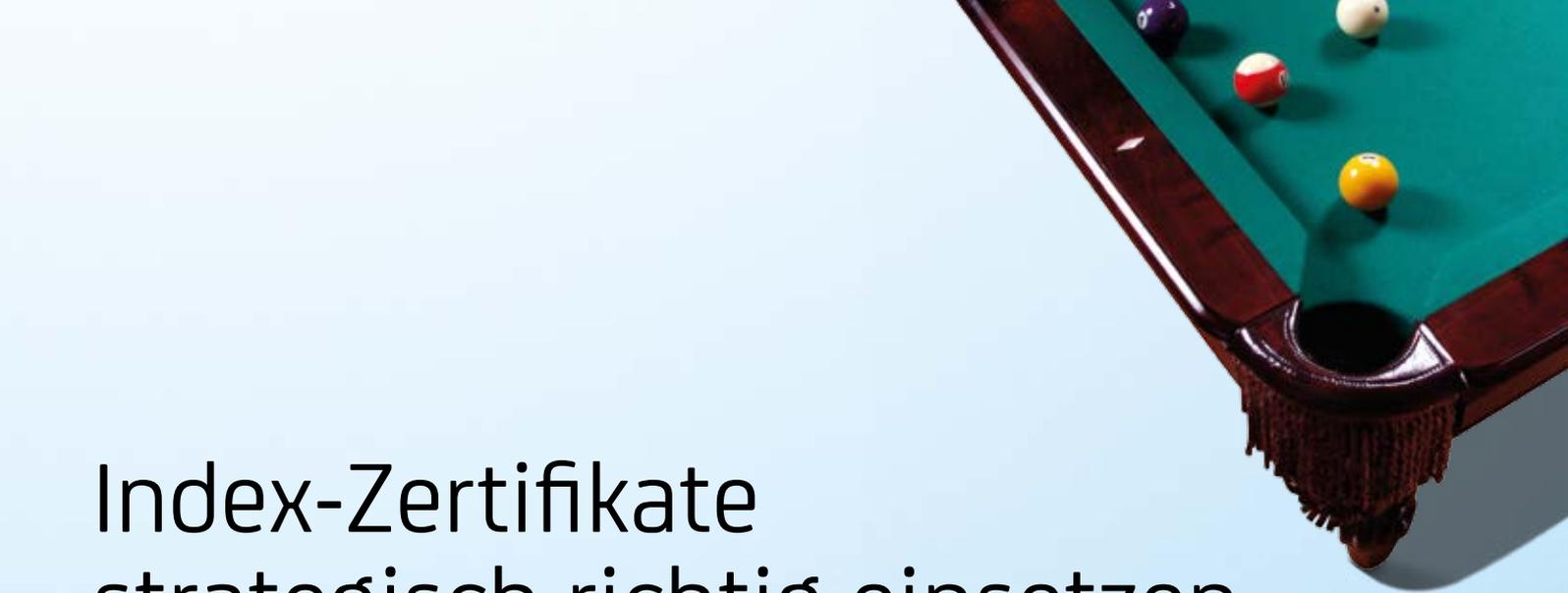
Vor allem für langfristige Investments kann es von entscheidender Bedeutung sein, ob der Anleger ein Index-Zertifikat auf den Preis- oder auf den Performance-Index im Depot hat. Auf der nächsten Seite sehen Sie im Chart einen Vergleich zwischen Preis- und Performance-Index auf den DAX® seit Juni 1995.

Auf zahlreiche Aktienbarometer wird inzwischen ein Price- als auch ein Performance-Index berechnet. Wer also beispielsweise vom EURO STOXX 50® profitieren will, sollte vor dem Kauf recherchieren, ob sich das Produkt auf den EURO STOXX® Price- oder Performance-Index bezieht. Der hauptsächlich veröffentlichte Index ist der Price-Index. Einige Anleger lassen sich dabei oftmals vom günstigeren Preis eines Papiers blenden. Günstig heißt jedoch nicht unbedingt besser. Produkte auf den Performance-Index sind häufig nominal betrachtet teurer, bringen jedoch mittel- bis langfristig mehr Rendite.

HypoVereinsbank onemarkets hat sowohl Zertifikate auf Price-Indizes als auch Zertifikate auf Performance-Indizes im Angebot. Zertifikate auf Preisindizes richten sich eher an kurzfristig ausgerichtete, tradingorientierte Anleger. Zertifikate auf Performance-Indizes eignen sich aufgrund der Einbeziehung von Dividendenzahlungen eher für die langfristige Geldanlage.



Betrachteter Zeitraum: 22.4.1994 bis 25.4.2014. Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar. Stand: 25.4.2014. Quelle: Bloomberg



Index-Zertifikate strategisch richtig einsetzen

Indizes – Barometer für die Börse

Die weite Welt der Indizes

Auch wenn der DAX® der bekannteste deutsche Aktienindex ist – im großen Universum der Börsenbarometer ist er nur einer von vielen. In den vergangenen Jahren ist das Angebot an Indizes stetig gewachsen. Damit ist auch die Auswahl an Anlagestrategien größer geworden. Index-Zertifikate erleichtern es auch Privatanlegern, eine Vielzahl an Strategien effizient und kostengünstig umzusetzen. HypoVereinsbank onemarkets ist mit deutlich über 200 Index-Zertifikaten einer der größten Anbieter in Deutschland.

Geografische Indizes – die solide Grundlage

Eine große Gruppe möglicher Basiswerte bilden dabei Aktienindizes. Die bekanntesten unter ihnen sind nach einzelnen Ländern oder Regionen zusammengestellte Indizes. Sie bilden zum Beispiel die Entwicklung der Aktienmärkte in Japan ab wie der Nikkei 225 Index oder die der USA wie der S&P 500® Index. Andere wichtige Indizes dienen als Barometer für die Börsenentwicklung ganzer Regionen: So spiegelt der EURO STOXX 50® die Entwicklung der größten Aktien aus der Eurozone wider. Der S&P BRIC 40® misst die Entwicklung der größten Unternehmen aus den BRIC-Ländern Brasilien, Russland, Indien und China. Und der Index STOXX® Global 1800 hat sogar den Anspruch, als Maß für die Wertentwicklung der Aktienmärkte aller wichtigen Industrieländer zu dienen.

Zertifikate auf diese Indizes eignen sich durch ihre breite Marktabdeckung optimal als Grundlage eines auf die langfristige Geldanlage ausgerichteten Portfolios. Anleger, die eine flexible Strategie verfolgen, können ihr Depot mit Zertifikaten auf geografische Indizes zudem gezielt auf die Weltregionen ausrichten, die ihrer Einschätzung nach den größten Erfolg versprechen.

Branchen- und Themenindizes – Trends nutzen

Daneben existiert eine Vielzahl von Indizes, mit denen sich auch kurz- und mittelfristige Trends auf effiziente Weise nutzen lassen. So können Anleger mit Zertifikaten auf Branchen- und Sektorenindizes gezielt auf die Wertentwicklung eines bestimmten Teilbereichs der Wirtschaft setzen, etwa die Automobilbranche oder den Telekommunikationssektor sowie langfristige Megatrends wie Smart Mobile oder Demografie.

Strategieindizes – innovative Mechanismen einfach verpackt

Mit Zertifikaten lassen sich längst nicht nur einzelne Länder oder Regionen abbilden. Index-Zertifikate auf Strategieindizes ermöglichen Anlegern, mit einem einzelnen Produkt auch komplexe Anlageansätze umzusetzen und dadurch möglicherweise besser abzuschneiden als der Gesamtmarkt. Untersuchungen haben eine Vielzahl von Strategien identifiziert, denen dies in der Vergangenheit zumindest teilweise gelungen ist. Wobei das nicht bedeuten muss, dass die Strategien auch künftig so gut funktionieren. Zertifikate auf Dividendenindizes zum Beispiel ermöglichen die Investition in besonders dividendenstarke Aktien aus verschiedenen Ländern und Regionen. So umfasst der von der Deutschen Börse AG berechnete DivDAX® Index die zehn dividendenstärksten Werte des DAX®. Der EURO STOXX Select Dividend 30® Index setzt sich aus den 30 EURO-STOXX-50®-Titeln mit der höchsten Dividendenrendite zusammen.

Derlei Strategien gibt es viele: Die prominentesten fokussieren sich auf Substanz- oder Wachstumswerte. Es lässt sich allerdings auch gezielt in eine Auswahl an Übernahmekandidaten oder in Börsenneulinge investieren.

Distributing-Indizes – regelmäßig von Dividenden profitieren

Seit 2011 emittiert HypoVereinsbank onemarkets Wertpapiere auf ausschüttende Indizes. Die Produkte auf die sogenannten Distributing-Indizes orientieren sich an Preisindizes, bei denen Dividenden nicht berücksichtigt werden. Die Gewinnausschüttungen der im Index enthaltenen Unternehmen fließen in eine Cash-Komponente, die mit dem Eonia, einem Zinssatz im Interbankenmarkt, verzinst und zu halbjährlichen Ausschüttungsterminen an die Anleger ausgezahlt wird.

Produkt-Weltkarte hilft bei der Auswahl des passenden Anlagelandes

Wer mit Index-Zertifikaten die Grundlage für ein breit gestreutes Wertpapierdepot schaffen will, der sucht womöglich nach Zertifikaten, mit denen er die Entwicklung der weltweit wichtigsten Aktienmärkte nachvollziehen kann. Dabei kann die Produkt-Weltkarte helfen, die Anleger im Internet unter www.onemarkets.de/tools finden. Die interaktive Grafik führt mit wenigen Klicks zu Index-Zertifikaten für Deutschland, die USA, Japan und andere Länder. Wer Index-Zertifikate für ganze Regionen sucht, wird über die Produktsuche auf unserer Website fündig.

Alternative Anlageklassen finden mit der Basiswert-Matrix

Anleger, die über den Tellerrand hinausschauen und in alternative Anlageklassen investieren wollen, um die Risikostreuung eines vorwiegend auf Aktien ausgerichteten Depots zu verbessern, hilft die Basiswert-Matrix bei der Suche nach einem geeigneten Produkt. Sie ist ebenfalls unter www.onemarkets.de/tools zu finden und bietet Anlegern eine Übersicht über sämtliche Basiswerte, zu denen HypoVereinsbank onemarkets Zertifikate und Anleihen anbietet – geordnet nach Anlageklassen. Wer etwa auf der Suche nach dem passenden Rohstoffinvestment ist, findet hier die gesamte Angebotspalette – von „1 Feinunze Gold“ über Rohstoffindizes wie den Dow Jones-UBS CommoditySM Index[®] bis hin zu einem Future-Kontrakt auf Zink. Und natürlich hilft die Basiswert-Matrix auch bei der Suche nach passenden Basiswerten aus anderen Anlageklassen weiter.

RICHTIG WÄHLEN:

Angesichts dieser Vielfalt an Möglichkeiten ist es für Anleger umso wichtiger, die passenden Zertifikate für das eigene Depot sorgfältig auszuwählen.



Rohstoffe – nicht nur für Profis

Die weite Welt der Indizes

Immer mehr Anleger entdecken die Anlageklasse Rohstoffe für sich und nutzen diese zur Diversifikation ihres Depots. Rohstoffe, die in der Finanzwelt auch unter dem englischen Wort Commodities bekannt sind, entwickeln sich häufig gegenläufig zu den traditionellen Anlageklassen und können als Depotbeimischung in Zeiten schwächerer Aktien- oder Anleihenmärkte zur Stabilisierung beitragen. Die Anleger stehen vor schier endlosen Möglichkeiten, die sich aus drei Quellen speisen. Denn alle Rohstoff-Zertifikate von HypoVereinsbank onemarkets beziehen sich auf einen von drei Basiswert-Typen: die Spot-Preise von Rohstoffen, einzelne Rohstoff-Futures oder Rohstoffindizes. Wer eine fundierte Anlageentscheidung treffen will, sollte die Unterschiede zwischen den dreien kennen.

Spot-Handel: sofortige Lieferung

Die internationalen Rohstoffmärkte unterliegen dem Prinzip der physischen Lieferung. Beim Handel zum aktuellen Marktpreis, dem sogenannten Spot-Handel, wechselt der Rohstoff unmittelbar, in der Regel innerhalb von zwei Tagen, den Besitzer. Das mag für den Schmuckhändler, der Gold oder Silber zur direkten Verarbeitung am Commodity-Spot-Markt erwirbt, Sinn machen, ist für Anleger aber problematisch.

Partizipations-Zertifikate lösen dieses Problem: Analog zum Index-Zertifikat nimmt der Anleger am Spot-Preis des zugrunde liegenden Rohstoffs teil. Anstelle eines Tresors für die Goldbarren genügt ein Wertpapierdepot zur Verwahrung der Zertifikate. Ein ausgeprägter Spot-Markt existiert jedoch nur für Edelmetalle (Gold, Silber, Platin und Palladium), denn Transport und Lagerung von Commodities wie Öl oder Industriemetallen bereiten nicht nur Privatanlegern Probleme, sondern stellen auch die übrigen Marktteilnehmer vor Herausforderungen. Dafür gibt es den Termin- oder auch Futures-Markt.

Futures: Lieferung in der Zukunft Rollgewinne und Rollverluste

Gerade Großanleger handeln Rohstoffe meist über Future-Kontrakte. Es handelt sich dabei um ein standardisiertes börsengehandeltes Termingeschäft: Verkäufer beziehungsweise Käufer eines Kontraktes verpflichten sich, den zugrunde liegenden Rohstoff in einer bestimmten Menge und Qualität zu einem festgelegten Preis zu liefern bzw. zu beziehen – allerdings nicht sofort, sondern zu einem festgelegten Zeitpunkt in der Zukunft (englisch: future). Während der Laufzeit können Futures über Terminbörsen gehandelt werden. Wer nur in den Rohstoff investieren und die physische Lieferung von Rohstoffen vermeiden will, muss also die gehaltenen Futures rechtzeitig vor ihrem Verfall verkaufen und gegebenenfalls in Futures mit längerer Laufzeit umschichten. Dieser Vorgang wird in der Fachsprache als „Rollen“ bezeichnet.

Da Partizipations-Zertifikate auf Rohstoffe keine automatische Laufzeitbeschränkung haben, beziehen sich Wertpapiere auf Öl und die meisten anderen Rohstoffe meist auf den nächstfälligen Future. Das bedeutet: Das „Rollen“ ist eines der maßgeblichen preisbestimmenden Kriterien eines Rohstoffinvestments.

Da der Preis des Futures, in den gerollt wird, in der Regel nicht mit dem Preis des verkauften Kontraktes identisch ist, kann es zu sogenannten Rollgewinnen oder -verlusten kommen. Rollgewinne treten dann auf, wenn der längerlaufende Kontrakt billiger ist als der kürzerlaufende. Zu Rollverlusten kommt es, wenn der längerlaufende Kontrakt teurer ist als der kürzerlaufende. Bei den Partizipations-Zertifikaten auf Rohstoff-Futures von HypoVereinsbank onemarkets übernimmt der Emittent den Rollvorgang für den Anleger. Dabei wird vom auslaufenden Kontrakt meist in den nächsten fälligen Future gerollt.

Rollgewinne und -verluste fließen über den sogenannten Teilhabefaktor in den Preis des Zertifikats ein: Ist der neue Terminkontrakt teurer als der alte, fällt der Teilhabefaktor. Ist der neue Kontrakt billiger, steigt er. Der Wert des Zertifikats ändert sich dadurch nicht. Verluste treten erst ein, wenn der Preis des aktuellen Futures sinkt. Umgekehrt kommt es erst dann zu Gewinnen, wenn der aktuelle Kontrakt im Preis steigt.

Ein Beispiel:

Ein Zertifikat bildet die Entwicklung eines Benzin-Futures ab. Zum Rolltermin kostet der aktuelle Future 1,01 US-Dollar. Der Preis des neuen Futures beträgt 1,03 US-Dollar. Der aktuelle Teilhabefaktor liegt bei 100 Prozent. Entgelt fällt nicht an. Der neue Teilhabefaktor wird nun nach folgender Formel berechnet:

$$(1,01 \text{ USD} / 1,03 \text{ USD}) \times 100 \% = 98,06 \%$$

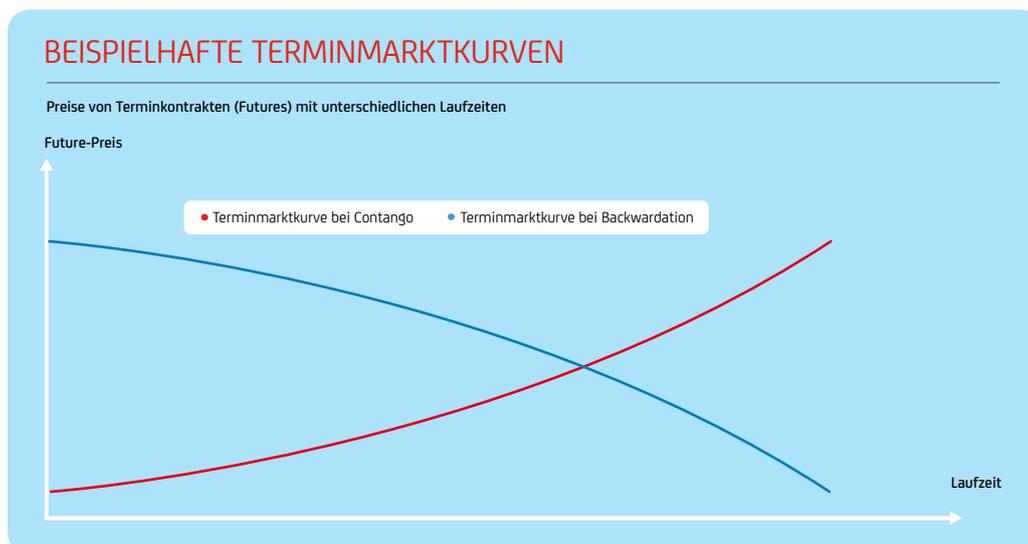
Für einen alten Kontrakt können also aufgrund der Rollverluste nur 0,9806 neue Kontrakte erworben werden.

Die Preisunterschiede zwischen Futures mit verschiedenen Laufzeiten, die sich auf denselben Rohstoff beziehen, lassen sich durch sogenannte Terminmarktkurven darstellen. Sind längerlaufende Kontrakte teurer als solche mit kürzerer Laufzeit, dann steigt die Terminmarktkurve an. Dieses Phänomen wird in der Fachsprache Contango genannt. Contango deutet

darauf hin, dass die Marktteilnehmer mit steigenden Rohstoffpreisen rechnen. Anleger können in dieser Situation einen Gewinn erzielen, wenn der Rohstoffpreis stärker steigt als erwartet.

Sind kürzerlaufende Kontrakte teurer als Kontrakte mit längerer Laufzeit, fällt die Terminmarktkurve ab. Der Fachbegriff dafür lautet Backwardation. Ein solcher Kurvenverlauf spricht dafür, dass die Marktteilnehmer mit sinkenden Rohstoffpreisen rechnen. Fällt der Preis weniger stark als erwartet, erzielen Anleger mit einem entsprechenden Zertifikat einen Gewinn.

Beim Rollen entstehen durch Kauf und Verkauf von Futures Erwerbs- und Veräußerungskosten. Diese haben einen geringen Einfluss auf den Teilhabefaktor und betragen in der Regel maximal 0,5 Prozent des investierten Kapitals.



Die Darstellung ist fiktiv und dient ausschließlich der Veranschaulichung. Sie ist kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen.
Quelle: UniCredit Bank AG

Commodity-Indizes: Barometer für den Rohstoffmarkt

Analog zu den Zertifikaten von HypoVereinsbank onemarkets auf einzelne Futures gibt es auch Indizes auf einzelne Rohstoff-Futures. Hier wird der oben beschriebene Rollvorgang direkt im Index abgebildet.

Wie bei anderen Anlageklassen gibt es auch für Rohstoffe Indizes, die als Barometer für die Entwicklung des Marktes dienen. Rohstoffindizes setzen sich in der Regel aus einer größeren Anzahl einzelner Rohstoffe zusammen. Weit verbreitet sind vor allem der S&P GSCI® und Bloomberg Commodity IndexSM Index. Rohstoffe sind in Kategorien eingeteilt. Zur Energiesparte zählen die Ölsorten WTI und Brent. Zu den Industriemetallen zählen unter anderem Kupfer, Aluminium und Nickel. Edelmetalle sind neben Gold und Silber Platin und Palladium. Anleger, die an einem Aufwärtstrend einer bestimmten Rohstoffsparte teilhaben wollen, können dies über Produkte auf entsprechende Subindizes tun.

Kleine Unterschiede mit großer Wirkung

Bei Indizes auf Futures sollten Anleger auf den Unterschied zwischen Excess-Return- und Total-Return-Indizes achten. Es ist ähnlich wie bei den Kurs- und Performance-Indizes auf Aktien. Beide Indextypen bilden Rollvorgänge direkt in der Indexentwicklung ab. Während Excess-Return-Indizes sich aber ausschließlich auf die Entwicklung von Futures beziehen, stützt sich die Performance von Total-Return-Indizes auf zwei Komponenten: die Entwicklung der Futures einerseits und Zinserträge andererseits. Die Zinskomponente fließt in den Index ein, weil Anleger beim Kauf eines Futures nur einen Teil der Investitionssumme als Sicherheit hinterlegen müssen. Den Rest können sie gewinnbringend anlegen. Mit Index-Zertifikaten, die sich auf Total-Return-Indizes beziehen, profitieren Anleger daher sowohl von der Preisentwicklung der Rohstoffe selbst als auch von den Zinserträgen. Dafür fällt in der Regel ein jährliches Verwaltungsentgelt an – bei Zertifikaten auf Excess-Return-Indizes gibt es ein solches normalerweise nicht.

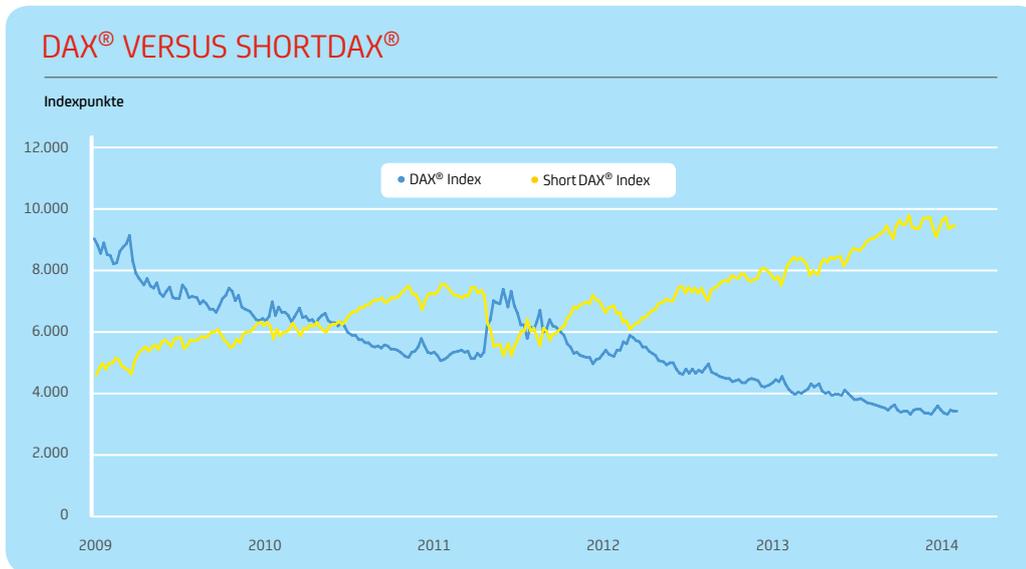
Beachten sollten Anleger, dass Rohstoffe am Weltmarkt in US-Dollar gehandelt werden. Mit der Investition in Zertifikate auf Rohstoffe und Rohstoffindizes gehen sie daher in der Regel ein Währungsrisiko ein, d. h. dass der Wechselkurs sich zu ihrem Nachteil entwickeln kann – es sei denn, das Zertifikat ist gegen Währungsschwankungen abgesichert. HypoVereinsbank onemarkets bietet für viele Rohstoffe Produkte mit und ohne Währungssicherung (Quanto) an. Bei einer Währungssicherung wird allerdings vom Emittenten ein Quanto-Entgelt erhoben.

Wenn der Markt fällt

Klassische Aktienindizes steigen dann, wenn die in ihnen enthaltenen Aktien an Wert gewinnen. Anleger, die auf diese Indizes setzen, können daher nur in steigenden Märkten Gewinne erzielen. Inzwischen existieren allerdings Indizes, die dann steigen, wenn es am Aktienmarkt bergab geht: sogenannte Short-Indizes. Mit Index-Zertifikaten auf Short-Indizes können Anleger also vom Kursrückgang eines Aktienindex wie dem DAX® profitieren oder ihr Aktiendepot zu einem gewissen Grad gegen Verluste absichern.

Unterschied von Basiswert und Basisindex

Der bekannteste deutsche Short-Index ist der ShortDAX®. An seinem Beispiel lässt sich die Funktionsweise von Short-Indizes am einfachsten verdeutlichen. So wie Zertifikaten immer ein Basiswert zugrunde liegt, aus dessen Entwicklung sich ihr Wert ableitet, hat der ShortDAX® einen Basisindex – den DAX®. Dessen umgekehrte tägliche Performance bildet der ShortDAX® ab. Das heißt: Steigt der DAX® an einem Tag um fünf Prozent, fällt der ShortDAX® um fünf Prozent. Umgekehrt steigt der ShortDAX® um fünf Prozent, wenn der DAX® um fünf Prozent fällt. Wer ein Index-Zertifikat auf einen Short-Index kauft, sollte also nicht nur den Basiswert seines Zertifikats (im Beispiel den ShortDAX®) kennen, sondern auch dessen Basisindex (im Beispiel den DAX®). Denn von dieser Entwicklung hängt indirekt die Entwicklung des Zertifikats ab. Bedenken sollten Anleger, dass Short-Indizes die Entwicklung ihrer Basisindizes in der Regel auf täglicher Basis abbilden. Fällt der Basisindex beispielsweise um 1 Prozent gegenüber dem Schlusskurs des Vortages, steigt der entsprechende Short-Index um 1 Prozent und umgekehrt.



Betrachteter Zeitraum: 24.4.2009 bis 25.4.2014. Historische Betrachtungen stellen keinen verlässlichen Indikator für zukünftige Entwicklungen dar. Stand: 25.4.2014; Quelle: Bloomberg

Doch dies ist nicht alles, denn der ShortDAX® enthält eine weitere Komponente:

Anleger erhalten einerseits Zinsen auf das investierte Kapital, andererseits werden Leihkosten als Aufwendungen angesetzt. Wie hoch der Gesamtbetrag ausfällt, entscheidet der Indexanbieter, zum Beispiel die Deutsche Börse AG. Der Indexanbieter berücksichtigt diese Zinsen bei der Ermittlung des Kurses für den jeweiligen Short-Index.

Inzwischen bietet HypoVereinsbank onemarkets über 30 Produkte auf nationale und internationale Short-Indizes an. Bedenken sollten Anleger, dass für die Umsetzung der Short-Strategie beim Zertifikat gegebenenfalls ein Leerverkaufsentgelt erhoben wird.

Vom Start weg Chancen und Risiken kennen



Chancen

- Mit Index-Zertifikaten können Anleger auf einfache Weise an der Entwicklung einer Vielzahl von Basiswerten wie Aktien- oder Rohstoffindizes teilnehmen.
- Eine breite Risikostreuung ist auch mit geringem Kapitaleinsatz möglich.
- Index-Zertifikate bieten Anlegern eine nahezu 100-prozentige Teilhabe an der Wertentwicklung des Basiswertes.
- Bei Index-Zertifikaten handelt es sich in der Regel um Open-End-Produkte. Sie haben also keine automatische Laufzeitbeschränkung.

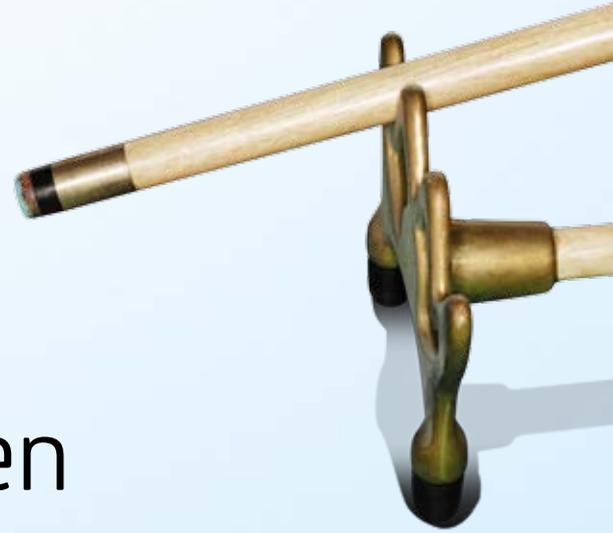
Risiken

- Der Kurs von Index-Zertifikaten orientiert sich am Basiswert, dem jeweils zugrunde liegenden Index. Kursverluste des Index führen somit zu Verlusten des Zertifikats. Im schlechtesten Fall ist ein Totalverlust möglich.
- Basiswerte, die in Fremdwährungen notieren, bergen zusätzlich ein Währungsrisiko.
- Der Handel kann aufgrund von außergewöhnlichen Marktsituationen oder technischen Störungen vorübergehend erschwert oder gar nicht möglich sein.
- Index-Zertifikate sind Schuldverschreibungen. Bei Insolvenz des Emittenten kann es daher zu hohen Verlusten bis hin zum Totalverlust kommen.
- Index-Zertifikate schütten keine Dividenden aus. Ausnahme sind Produkte auf Distributing-Indizes (siehe S. 14).
- Der Emittent hat ein Kündigungsrecht.

PROFIL VON INDEX-ZERTIFIKATEN

Chance	niedrig	mittel	hoch
Risiko	niedrig	mittel	hoch
Markterwartung	fallend	leicht steigend	steigend
Laufzeit	in der Regel Open End, das heißt ohne automatische Laufzeitbegrenzung		

Beim Handel mit Zertifikaten nicht aus dem Takt kommen



Für alle Zertifikate stellt HypoVereinsbank onemarkets unter normalen Bedingungen während der Börsenhandelszeiten für den Anleger fortlaufend Ankaufs- und Verkaufskurse (bzw. Brief- und Geldkurse). Somit sind Kauf und Verkauf stets möglich. Allerdings kann der Handel aufgrund von außergewöhnlichen Markt- oder technischen Störungen vorübergehend erschwert oder gar nicht möglich sein. Weitere Informationen finden Anleger unter: www.onemarkets.de/handel

Die Produkte von HypoVereinsbank onemarkets können börslich und bei Partnern auch außerbörslich direkt mit dem Emittenten gehandelt werden. Handeln kann jeder Anleger, der bei einer (Direkt-)Bank ein Depot hat. Ein Depot bei der UniCredit Bank AG (HypoVereinsbank) ist dafür nicht erforderlich.

Anleger sollten beim Handel mit Index- und Partizipations-Zertifikaten – wie auch bei fast allen anderen Wertpapieren – bedenken, dass sowohl beim Kauf als auch beim Verkauf Erwerbs- und Veräußerungskosten anfallen, welche die Rendite reduzieren können.

Spezialservice:

Anleger können auf der Internetseite www.onemarkets.de bei Eingabe der WKN detaillierte Informationen zum Zertifikat und dem Basiswert sowie die aktuellen Kurse und die wichtigsten Kennzahlen abfragen.

VON A WIE AKTIE BIS Z WIE ZERTIFIKAT

Alle Fachbegriffe aus der Welt der Geldanlage unter: www.onemarkets.de/glossar

Glossar

Basisindex

Der Basisindex ist die zentrale Bezugsgröße für einen Short-Index, dessen Wert sich aus der Entwicklung des zugrunde liegenden Basisindex ableitet. Ein Short-Index bildet die tägliche Performance seines Basisindex umgekehrt ab.

Basiswert

Der Basiswert ist eine Bezugsgröße für die Preisentwicklung eines Zertifikats. Mögliche Basiswerte für Zertifikate sind zum Beispiel Aktien, Indizes, Rohstoffe oder Währungen.

Free Float

Free Float ist die englische Bezeichnung für den Streubesitz, also diejenigen Aktien eines Unternehmens, die nicht von Großaktionären gehalten werden. Die Free-Float-Marktkapitalisierung bezeichnet den Gesamtwert der Aktien eines Unternehmens im Streubesitz. Sie ist für viele Indizes das bedeutendste Gewichtungskriterium.

Geld-Brief-Spanne

Die Geld-Brief-Spanne ist die Differenz zwischen An- und Verkaufspreis eines Index-Zertifikats, also der Unterschied zwischen den Kursen, zu denen Anleger ein Zertifikat kaufen oder verkaufen können.

Future

Futures sind Terminkontrakte: Der Käufer eines Futures verpflichtet sich, den Basiswert zu einem bestimmten, in der Zukunft (englisch: future) liegenden Termin zu kaufen.

Indexsponsor

Der Indexsponsor ist die Institution, die einen Index berechnet und auch die Regeln für die Berechnung festlegt.

Performance-Index

Ein Performance-Index ist ein Aktienindex, bei dem der Wert der von den Unternehmen ausgeschütteten Dividenden in die Berechnung einbezogen wird. Im Gegensatz hierzu werden bei der Berechnung von Preisindizes Dividendenausschüttungen nicht berücksichtigt.

Quanto

Quanto ist die Abkürzung für Quantity-Adjusting Option. Zertifikate, die mit dem Quanto-Mechanismus ausgestattet sind, schalten den Einfluss von Wechselkursen auf die Kursentwicklung des Zertifikats aus. Um dieses Wechselkursrisiko auszuschalten, erhebt der Emittent ein Quanto-Entgelt.

Spot-Handel

Im Spot-Handel wechseln Wertpapiere, Devisen oder Rohstoffe sofort oder nach einer kurzen Frist den Besitzer. Der Spotmarkt ist damit das Gegenstück zum Terminmarkt, auf dem Verträge geschlossen werden, die mit zeitlicher Verzögerung erfüllt werden.

Wichtige Hinweise und Haftungsausschluss

Bei dieser Information, einschließlich hierin enthaltener Beiträge oder Stellungnahmen von Personen außerhalb der UniCredit Bank AG, handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes.

Die Angaben in dieser Information basieren auf sorgfältig ausgewählten Quellen, die als zuverlässig gelten. Eine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Angaben können wir nicht übernehmen. Hierin zum Ausdruck gebrachte Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die derzeitige Meinung des Verfassers und können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Diese Information ist keine Finanzanalyse und unterliegt daher weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen.

Diese Information stellt weder ein Angebot noch eine Anlageberatung, individuelle Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstrumentes dar.

Sie dient ausschließlich der unverbindlichen Information über die hierin beschriebenen Finanzinstrumente und ist kein Ersatz für eine auf die individuellen Verhältnisse und Kenntnisse des Anlegers bezogene Beratung.

Anlagemöglichkeiten, die in dieser Publikation dargestellt werden, sind je nach Kenntnissen und Erfahrungen, Anlagezielen und/oder finanziellen Verhältnissen nicht für jeden Anleger geeignet. Die in dieser Publikation veröffentlichten Informationen können eine anleger- und anlagegerechte Beratung nicht ersetzen.

Die Finanzinstrumente werden lediglich in Kurzform beschrieben. Die allein maßgeblichen Emissions- bzw. Verkaufsbedingungen sind dem Basisprospekt sowie den Endgültigen Bedingungen zu entnehmen. Diese können bei der UniCredit Bank AG, Abteilung MMW1, Arabellastr. 12, D-81925 München, angefordert werden.

Diese Information richtet sich nicht an natürliche oder juristische Personen, deren Wohn- bzw. Geschäftssitz einer ausländischen Rechtsordnung unterliegt, die für die Verbreitung derartiger Informationen Beschränkungen vorsieht. Insbesondere enthält diese Information weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren in den USA (an US-Personen), in Großbritannien oder in Ländern des Europäischen Wirtschaftsraums, in denen die Voraussetzungen für ein öffentliches Angebot nicht erfüllt sind. Eine Verwendung der Texte in Staaten mit Verkaufsbeschränkungen ist nicht erlaubt.

Steuerlicher Hinweis

Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Anlegers ab und kann künftigen Änderungen unterworfen sein. Des Weiteren sind bei einigen Kapitalanlagen steuerliche Besonderheiten zu berücksichtigen. Anlegern wird empfohlen, sich von einem Angehörigen der steuerberatenden Berufe individuell beraten zu lassen.

Lizenzvermerke

Dow Jones Industrial Average IndexSM ist eine Dienstleistungsmarke der Dow Jones & Company, Inc. bzw. der UBS AG und wurde zum Gebrauch für bestimmte Zwecke durch die UniCredit Bank AG lizenziert. Das Produkt wird nicht von Dow Jones, UBS oder einer ihrer Tochter- oder Schwestergesellschaften gesponsert, unterstützt, verkauft oder vermarktet und weder Dow Jones noch UBS oder eine ihrer Tochter- oder Schwestergesellschaften machen eine Zusicherung im Hinblick auf die Geeignetheit der Anlage in das Produkt.

DAX[®] (Performance-) Index, ShortDAX[®], TecDAX[®], MDAX[®] und SDAX[®] sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. Die Indizes und ihre Warenzeichen sind für bestimmte Verwendungen an die UniCredit Bank AG lizenziert worden. Das Finanzinstrument wird von der Deutschen Börse AG nicht gesponsert, gefördert, verkauft oder auf eine andere Art und Weise unterstützt.

Die UniCredit Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Lurgiallee 12, 60439 Frankfurt am Main.

© UniCredit Bank AG 2014. Alle Rechte vorbehalten. Diese Mitteilung darf weder teilweise noch im Ganzen auf irgendeine Weise verändert, vervielfältigt, verbreitet, veröffentlicht oder an andere Personen weitergegeben werden, es sei denn, die UniCredit Bank AG hat vorab schriftlich zugestimmt. UniCredit Bank AG, Kardinal-Faulhaber-Straße 1, 80333 München, Tel. +49 (0)89 378-0. Die UniCredit Bank AG ist im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 421 48 eingetragen.

Bloomberg Commodity IndexSM ist eine Dienstleistungsmarke von Bloomberg Finance L.P. und wurde zur Verwendung für bestimmte Zwecke durch die UniCredit Bank AG (ehemals Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG) lizenziert. Das Produkt wird nicht von Bloomberg Finance L.P. oder einer ihrer Tochter- oder Schwestergesellschaften gesponsert, unterstützt, verkauft oder vermarktet und weder Bloomberg Finance L.P. oder eine ihrer Tochter- oder Schwestergesellschaften machen eine Zusicherung im Hinblick auf die Geeignetheit der Anlage in das Produkt.

EURO STOXX[®], EURO STOXX[®] Select Dividend 30 TR, EURO STOXX 50[®] (Price-) Index, EURO STOXX 50[®] (Performance-) Index und STOXX[®] Global 1800 sind geistiges Eigentum der STOXX Limited, Zürich/Schweiz (der „Lizenzgeber“), welches unter Lizenz genutzt wird. Die auf den Indizes basierenden Wertpapiere werden in keiner Weise von dem Lizenzgeber gefördert, herausgegeben oder beworben.

Der Nikkei 225 ist eigentums- und urheberrechtlich geschützt. Der Index und seine Warenzeichen sind für bestimmte Verwendungen an die UniCredit Bank AG lizenziert worden.

S&P 500[®] Index und S&P BRIC 40[®] sind Marken von Standard & Poor's und für bestimmte Verwendungen an die UniCredit Bank AG lizenziert worden. Das Produkt wird von S&P nicht gesponsert, empfohlen, verkauft oder gefördert und Standard & Poor's gibt keine Zusicherung im Hinblick auf die Eignung einer Anlage in das Produkt.

Impressum

Herausgeber

Corporate & Investment Banking

UniCredit Bank AG

Team onemarkets

MMW1

Arabellastraße 12

81925 München

Bildnachweis

Für die verwendeten Bilder wurden die Bildrechte geklärt.

Für fremdes Bildmaterial liegt die Zustimmung der Rechteinhaber vor. © 2014 UniCredit Bank AG

Layout

THE HYPHE GmbH & Co. KG

Paul-Heyse-Straße 29

80336 München

Das Leben ist voller Höhen
und Tiefen. Wir sind für Sie da.



Corporate & Investment Banking

UniCredit Bank AG – Team HypoVereinsbank onemarkets
MMW1 – Arabellastraße 12, D-81925 München



www.onemarkets.de

Reuters: HVCERT, Bloomberg: HVRP



+49 (0)89 378 17 466 
+43 (0)810 977 440*

Mo–Fr von 9 bis 18 Uhr



onemarkets@unicredit.de

*10 Cent pro Minute aus dem österreichischen Festnetz. Bei Anrufen aus dem Mobilfunk- oder anderen Netzen können abweichende Preise gelten.

Willkommen bei der
 **HypoVereinsbank**
Member of  **UniCredit**